© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

auf die Unterseite übergreift. Kopf schwarz, mit zwei kleinen, undeutlichen helleren Fleckchen.

Herr Architekt E. Klingenberg aus Groß-Flottbeck bei Hamburg, mein lieber früherer Schüler, fing ein Stück der neuen Art in den rumänischen Karpathen in der Nähe des Klosters Lepsa, das in den Heeresberichten wiederholt genannt wurde, auf einer Dolde. Herr Klingenberg, damals Vizewachtmeister d. L. bei einer Munitionskolonne, sammelte hier im Frühling und Sommer 1917 mit erstaunlichem Erfolge Käfer und überließ mir in dankenswertester Weise seine gesamte Ausbeute. Unter zahlreichen Seltenheiten, die er fing, verdienen besondere Erwähnung 1 ♀ von *Mordellistena Milleri* Emery, 1 *Denticollis borealis* Payk. — das Vorkommen dieser Art in den Karpathen läßt es nicht als unwahrscheinlich erscheinen, daß sie auch in Bayern gefangen wurde — und 1 *Otiorrhynchus Mehelyi* Stierl.

Saprinus laetus Er.

(Zugleich ein Kapitel über den Wert mancher Typen und mancher Fundortangaben.)

(32. Beitrag zur Kenntnis der Histeriden.)

Von H. Bickhardt.

Ein mit dem Fundortzettel „Pommern, Zedlitzfelde" offenbar irrtümlich versehenes Stück dieser australischen Art gibt mir Veranlassung, die von Blackburn bezüglich dieser Spezies und des nahverwandten *Saprinus cyaneus* F. aufgestellte Synonymie einer Prüfung zu unterziehen.

Blackburn[1]) stellt *Saprinus laetus* Er. als Synonym zu *S. cyaneus* F., obgleich Erichson[2]) den *cyaneus* F. sowohl wie den von ihm neu aufgestellten *laetus* in klarster Weise beschrieben und ihre Unterschiede angegeben hat. Auch Marseul[3]) hat in seiner ersten Beschreibung des *laetus* (1855) die Erichsonsche Art zweifelsfrei charakterisiert, er hat aber leider, veranlaßt durch die angebliche Type Erichsons, die er von Gerstaeker erhalten haben will, 1862[4]) einen zweiten *Saprinus laetus* beschrieben und abgebildet, der dem *cyaneus* F. entspricht. Offenbar veranlaßt durch diese infolge einer falschen Type entstandene Konfusion hat Blackburn[5]) die folgende Synonymie aufgestellt:

---

[1]) Trans. Roy. Soc. S. Austral. XXXII, 1903, p. 104—107.
[2]) Klug, Jahrb. Ins. I, 1834, p. 178, 179.
[3]) Monogr. Histér. 1855, p. 388, t. 16, fig. 29.
[4]) Monogr. Histér. Supplém., 1862, p. 444, t. 12, fig. 6.
[5]) Außerdem hat aber Blackburn offenbar die deutsche Beschreibung Erichsons nicht richtig übersetzt und verstanden.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; download unter www.zobodat.at

Saprinus cyaneus F. Mars.
laetus Er.
Saprinus australasiae Blackb.
cyaneus Payk. (nec Fabr.)
laetus Mars. (nec Er.)
cyaneus Er. (nec Fabr.)

Erichsons Beschreibung des *laetus* ist so deutlich und einwandsfrei, daß Marseul schon Zweifel an der ihm zugesandten Pseudotype äußerte, denn dieses Tier entspricht in jeder Beziehung Erichsons Beschreibung des *cyaneus* F. Es kann also nur eine Verwechslung der Bezettelung durch Erichson selbst oder durch einen Nachfolger stattgefunden haben. Da aber die Type vergänglich, zu Verwechselungen geeignet und auch zwiespältiger Auffassung ausgesetzt ist, so erscheint es klar, daß in diesem Falle — aber auch in jedem ähnlichen Falle — die Beschreibung als maßgebend angesehen werden muß.

Hiernach hat der Katalog künftig zu lauten:

Saprinus cyaneus F. Syst. Ent. I, 1775, p. 52. — Ol. Ent. I, 8, 8, 6, t. 3, f. 17. — Er. in Klug, Jahrb. Ins. I, 1834, p. 178. — Mars., Monogr. Histér., 1855, p. 385, t. 16, fig. 26. — Blackb. Trans. Roy. Soc. S. Austral. 32, 1903, p. 105.
speciosus Boisd. Voy. Astrol. Col. 1835, p. 148.
laetus Mars., Monogr. Histér., Supplém. 1862, p. 444, t. 12, f. 6.
Saprinus laetus Er. in Klug, Jahrb. Ins. I, 1834, p. 179. — Mars. Monogr. Histér. 1855, p. 388, t. 16, f. 29.
cyaneus Payk., Monogr. Histeroid. 1811, p. 56, t. 5, f. 2.
australasiae Blackb. Trans. Roy. Soc. S. Austral. 32, 1903, p. 104 bis 107.

Das Objekt, das zu dieser Auseinandersetzung die Veranlassung gab, ist auch dadurch zum Schluß noch bemerkenswert, daß es deutlich dartut, wie auch den Fundortetiketten nicht immer absolute Beweiskraft innewohnt. Es ist dies übrigens innerhalb eines Vierteljahrs der zweite Fall, daß mir ein exotischer *Saprinus* mit einem europäischen Fundortetikett zuging. Im ersten Fall, es handelte sich um *Saprinus gilvicornis* Er. aus Ägypten, gab mir der Einsender sofort nach meiner Mitteilung des Vaterlandes zu, daß er auch von daher Käfer erhalten, daß also eine Verwechselung wahrscheinlich sei.

Leider werden nicht alle ähnlichen Fälle, in denen exotische Arten in Europa angeblich aufgefunden worden sind, kritisch betrachtet, sondern oft ist ein solcher vermeintlicher Fund die Veranlassung zur Beschreibung einer angeblich neuen Art oder mindestens zur gelehrten Auseinandersetzung über die Bereicherung irgendeiner Landesfauna (vgl. die Ausführungen von Scholz über *Rhantus calidus* F. in Ent. Mitt. VI, 1917, p. 180 und von Hubenthal, Über nur einmal gefundene, verschollene und zu streichende deutsche Käferarten in Ent. Blätter 12, 1916, p. 59f.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Blätter

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: 13

Autor(en)/Author(s): Bickhardt Heinrich

Artikel/Article: Saprinus laetus Er. - (Zugleich ein Kapitel über den Wert mancher Typen und mancher Fundortangaben.) 267-268